

Wir stärken, schützen, fördern.
Unsere Einrichtungen bieten dafür den Rahmen.



Konzeption des Hortes im Plieninger Familienland der Elterninitiative Piening e.V.

Hort im Plieninger Familienland
Kirchweg 31
85652 Piening
Tel.: 08121 / 2230913





Vorwort des Ersten Bürgermeisters Roland Frick



Liebe Eltern,
sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Kleinsten sind die Zukunft von morgen. Gerade deshalb möchte ich eingangs zunächst denen danken, die dafür Sorge tragen, dass es unseren Kindern gut geht und dass sie gut in unsere Gesellschaft integriert werden.

Dies sind zum einen natürlich die Eltern und zum anderen die Betreuerinnen und Erzieherinnen. Die EIP praktiziert tatsächlich das „Kinderhaus“. Das Haus ist ein Ort für unsere Kinder, und die Kinder leben dies auch aus.

Es ist der Ort, an dem alle Kinder sich treffen, soziale Erfahrungen machen, Abenteuer erleben, aber auch Vertrauen und Selbstständigkeit entwickeln können, gemeinsam Mittagessen und Hausaufgaben machen. Sie werden dabei liebevoll und kompetent vom kompletten Erzieherinnenteam, der Geschäftsführung und dem Vorstandsteam betreut.

Die vorliegende Konzeption und damit die pädagogische Arbeit überzeugt. Knüpft sie doch einerseits an die Bedürfnisse der Kinder an, andererseits greift sie auch die für Kinder wichtigen und weiterführenden Lebenssituationen in den unterschiedlichsten Bereichen auf. Dies ist eine tolle familienergänzende Unterstützung und trägt einen entscheidenden Teil in unserer Gesellschaft zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit bei.

Die EIP wurde 1991 gegründet und ist seit 2008 Träger des „Pliener Familienlandes“. Dies zeugt von sehr viel Fachkompetenz. Herzlichen Dank für die bisher geleistete Arbeit, alles Gute für die Zukunft und:

Bitte, passen Sie gut auf unsere Kleinsten auf und tragen Sie mit dazu bei, dass die Kinder sich gut in unserer rasant wandelnden Gesellschaft zurechtfinden.

Mit freundlichen Grüßen
Herzlichst Ihr

Roland Frick
Erster Bürgermeister

Liebe Eltern,

unser pädagogisches Konzept soll unsere Arbeit für Sie als Eltern transparent und nachvollziehbar machen. Es basiert auf den Prinzipien des Leitbildes der Elterninitiative Pliening e.V. und regelt die Zusammenarbeit zwischen Hort und Elternhaus.

Wir sind eine Einrichtung für Bildung, Erziehung und Betreuung von Grundschulkindern bezogen auf deren soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung gemäß dem gesetzlichen Förderauftrag des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes.

Mit der Trägerschaft für den Hort haben wir die Aufgabe übernommen, den Kindern beste Entwicklungs- und Bildungschancen zu geben. Wir arbeiten familienergänzend und unterstützen mit unserer Einrichtung die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Unser pädagogisches Konzept soll Ihnen näherbringen, was uns als Träger wichtig ist. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung und Förderung von Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Eigenschaften, die ein Kind auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit benötigt.

Wir stehen für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen pädagogischem Personal und Elternhaus. Hierbei unterstützt uns ein jährlich gewählter Elternbeirat.

Unser Kinderhort ist ein Ort, an dem Kinder gegenseitige Achtung, Wertschätzung und Vertrauen lernen, sich wohlfühlen können: Wir stärken, schützen, fördern.



Volker Ohlen,
Vorsitz
Elterninitiative Pliening e.V.



Nadia Wirrion-Holder,
Vorsitz
Elterninitiative Pliening e.V.



Pamela Grund
Geschäftsführung
Elterninitiative Pliening e.V.

Inhalt

1. Unsere Einrichtung	S. 05
1.1. Leitbild des Trägers	S. 05
1.2. Geschichte des Trägers und der Einrichtung	S. 05
1.3. Einzugsgebiet und Umgebung	S. 06
1.4. Soziales Umfeld	S. 06
1.5. Räumlichkeiten	S. 06
1.6. Organisationsstruktur	S. 07
1.7. Öffnungszeiten	S. 07
1.8. Unsere Mitarbeiter	S. 07
2. Pädagogische Grundgedanken	S. 08
2.1. Unser Bild vom Kind	S. 08
2.2. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan	S. 08
2.3. Die Rolle des/r Pädagogen/in	S. 08
2.4. Die Rolle und Funktion des Hauses	S. 09
2.5. Unsere Ziele	S. 09
3. Arbeitsansätze	S. 09
3.1. Pädagogischer Grundansatz	S. 09
3.2. Pädagogischer Handlungsansatz	S. 09
3.3. Pädagogische Schwerpunkte	S. 10
4. Methoden	S. 10
4.1. Pädagogische Hauptmethoden	S. 10
4.2. Schlüsselsituationen □	S. 11
4.3. Gestaltete Umgebung	S. 14
5. Die Arbeit im Team	S. 15
6. Elternarbeit	S. 15
7. Hort an der Schule	S. 16
8. Öffentlichkeitsarbeit	S. 16
9. Vernetzung	S. 16
10. Qualitätssicherung	S. 17
11. Impressum	S. 17

1. Unsere Einrichtung

1.1. Leitbild des Trägers

Die Elterninitiative Pliening e.V. ist ein Verein von Eltern für Eltern. Wir bieten Entwicklungs- und Bildungsraum für Kinder und unterstützen und entlasten Eltern in ihrem familiären Alltag. Dabei steht das Kind mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt.

Wir schaffen Räume, in denen sich Menschen mit vielfältigen Lebensformen und Lebensaltern begegnen und wohlfühlen können – frei von weltanschaulichen und politischen Bindungen.

Wir bieten unseren Mitgliedern die Möglichkeit, aktiv das Bild der Gemeinde Pliening mitzugestalten. Wir laden alle ein, mitzumachen. Unser Miteinander im Umgang mit Kindern, Eltern, Mitarbeitern, der Gemeinde und Geschäftspartnern ist bestimmt durch Ehrlichkeit und Offenheit, gegenseitige Achtung und Respekt vor der Person des anderen. Wir leben von der Initiative des Einzelnen und sind damit Vorbild für bürgerliches Engagement. In unseren Betreuungseinrichtungen leben wir den Kindern diese Einstellung beispielhaft vor. Wir gewährleisten einen hohen fachlichen Standard, der regelmäßig überprüft und kontinuierlich weiterentwickelt wird und sich dabei an zeitgemäßen Standards orientiert.

Wir stärken, schützen, fördern.

Unsere Einrichtungen bieten dafür den Rahmen.

1.2. Geschichte des Trägers und der Einrichtung

Die Elterninitiative Pliening e. V. (EIP) wurde im Jahr 1991 gegründet, als Vereinszweck ist in der Satzung festgelegt: „Der Verein vertritt die Interessen der Familien mit Kindern aller Altersstufen in der Gemeinde Pliening und angrenzenden Gemeinden. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Betreuung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und Familien.“

Zurzeit hat der Verein rund 200 Mitgliedsfamilien. Die EIP ist Träger eines Kinderhauses mit Kindertagesstätte, Hort und der Mittagsbetreuung in der Schule. Der Verein ist Veranstalter von Kursen, Vorträgen und Festen und beschäftigt zurzeit 28 Mitarbeiter. Ehrenamtliche Mitarbeiter betreuen die regelmäßigen Angebote für Kinder und Erwachsene, wie z. B. Ferienprogramm, Kursprogramm, EIP-Café, Spielenachmittage und Kulturangebote. Die EIP setzt sich intensiv für die Belange aller Familien in der Gemeinde ein und engagiert sich seit der Gründung des Vereins besonders auch für ein bedarfsgerechtes Angebot von Betreuungsmöglichkeiten für Kinder.

Aufgrund von fehlenden Betreuungsplätzen für Kleinkinder und Schulkinder im Gemeindegebiet hat die EIP im Laufe der Jahre vielfältige Angebote für diese Altersgruppen geschaffen und immer wieder an den aktuellen Bedarf angepasst.

Nach Inkrafttreten des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) im Jahre 2005 ergab eine Bedarfsanalyse der Gemeinde, dass zusätzlich zum Angebot der Mittagsbetreuung dringend Hortplätze mit Hausaufgabenbetreuung und Betreuung in den Ferien benötigt wurden. 2006 wurde im Gemeinderat der Bau eines Hauses für einen Hort mit 75 Betreuungsplätzen nach dem Investitionsprogramm „Zukunft, Bildung und Betreuung“ und für die Kleinkindbetreuung der EIP beschlossen. Die EIP erhielt die Trägerschaft für diesen sogenannten „Hort an der Schule“.

Im September 2007 begann der Hortbetrieb mit 25 Kindern übergangsweise in Räumen der

Grundschule. Am 1. Dezember 2007 wurde der Neubau mit 30 Hortkindern und 36 Kleinkindern bezogen. Unter dem Namen -Plieninger Familienland- entwickelte sich das Haus rasch zu einem Treffpunkt und Kommunikationszentrum für die Plieninger Familien. Am Ende des ersten Hortjahres besuchten bereits 40 Kinder den Hort, momentan werden dort bis zu 85 Kinder betreut.

Im Juli 2008 wurde die hauseigene Küche in Betrieb genommen. Hier wird inzwischen täglich für bis zu 200 Kinder aus Hort, Mittagsbetreuung, Kindertagesstätte und dem angrenzenden Kindergarten ein warmes Mittagessen zubereitet.

Im September 2011 wurden die Gruppen des Mäuseclubs im Kleinkindbereich mit in die BayKiBiG-Förderung aufgenommen, Hort und Kleinkindbetreuung wurden zu einem Kinderhaus zusammengefasst. Ein Jahr später, im September 2012 richtete die EIP aufgrund des steigenden Bedarfs eine Krippengruppe mit 12 Kindern ein. Um die Betreuungslücke zwischen der Kinderkrippe und der Schulkindbetreuung zu schließen, und um somit den Familien ein durchgehendes Betreuungsangebot zu bieten, ist im September 2021 die Wiesengruppe entstanden. Eine sogenannte Mischgruppe, in der 20 Kinder im Alter zwischen 1 und 6 Jahren gemeinsam betreut werden. Ein im Landkreis bisher einzigartiges Konzept.

1.3. Einzugsgebiet und Umgebung

Die Gemeinde Pliening besteht aus den Hauptorten Pliening, Gelting, Landsham und Ottersberg und mehreren Weilern. Durch die Nähe zur Großstadt München hat sich der Ort mit den ursprünglich stark bäuerlich geprägten Ortsteilen zu einer beliebten Wohngegend für Familien entwickelt und zählt inzwischen gut 5000 Einwohner. In der Gemeinde gibt es mehrere Geschäfte zur Deckung des täglichen Bedarfs und viele Handwerksbetriebe. Ärzte, therapeutische Praxen und eine Apotheke sichern die medizinische Versorgung. Pliening ist vom ca. 3 km entfernten S-Bahnhof Poing aus mit dem öffentlichen Bus zu erreichen, der Busverkehr verbindet auch die Ortsteile miteinander. Es gibt eine Grundschule in Pliening, zu Hauptschule, Gymnasium und Realschule müssen die Kinder in die Nachbarorte fahren. In jedem Ortsteil steht ein öffentlicher Kinderspielplatz zur Verfügung. Zur Betreuung der Kinder stehen in Pliening drei Kindergärten, drei Kinderkrippen und die Kleinkindbetreuung der EIP sowie Mittagsbetreuung und Hort zur Verfügung. Das Haus Plieninger Familienland steht in unmittelbarer Nachbarschaft des katholischen Kindergartens und in nächster Nähe von Schule, Bürgerhaus und Sportplatz der Gemeinde Pliening. Der größte Teil des Plieninger Familienlandes wird vom Hort genutzt.

In unserer Kindertagesstätte werden vorwiegend Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren aus der Gemeinde Pliening betreut.

Die Kinder des Hortes sind hauptsächlich Schüler der Grundschule Pliening. Vereinzelt kommen in den Hort auch Plieninger Kinder, die die umliegenden weiterführenden Schulen besuchen.

Alle Informationen über die Gemeinde und zu den Veranstaltungen der Vereine sind im Internet unter www.pliening.de und im monatlich erscheinenden Mitteilungsblatt nach zu lesen.

1.4 Soziales Umfeld

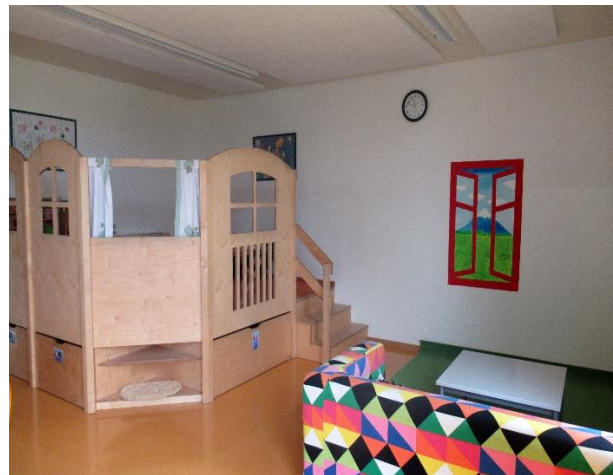
In den Ortsteilen der Gemeinde Pliening leben viele Familien in guten wirtschaftlichen Verhältnissen, verbunden mit einem hohen Lebensstandard und eigenem Immobilienbesitz. Andererseits gibt es auch Familien, die wegen der hohen Lebenshaltungskosten staatliche Transferleistungen beziehen. Auffällig ist der große Anteil von Doppelverdienern in Vollzeitbeschäftigung. Insgesamt verfügen überdurchschnittlich viele Einwohner über höhere Bildungsabschlüsse.

Mehr als 40 Vereine prägen das kulturelle und soziale Leben in der Gemeinde und bieten viele Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement. Besonders hervorzuheben sind in

diesem Zusammenhang auch die vielfältigen Angebote für Kinder und Jugendliche in den Bereichen Sport, Musik und Theater.

1.5. Räumlichkeiten

Der Hort befindet sich im Plieninger Familienland. Dieses wurde im Jahr 2007 fertiggestellt und zeichnet sich durch multifunktionale, helle und freundliche Räume aus. Bei der Planung des Hauses wurde besonders berücksichtigt, dass eine optimale Ausnutzung durch die verschiedenen Einrichtungen der EIP möglich ist. Die offene Bauweise fördert das Miteinander im Haus, wovon Kinder, Eltern, Betreuer und Gäste profitieren.



1.6. Organisationsstruktur

Unser Hort ist eine offene Einrichtung ohne feste Gruppenaufteilung. Jedes Kind kann sich an jede/n Mitarbeiter/in wenden. Das Grundprinzip unserer pädagogischen Arbeit ist, dass grundsätzlich alle Hortbetreuer/innen für alle Hortkinder Ansprechpartner sind. Um den Kindern in ihrer Entwicklung und den damit verbundenen Bedürfnissen nachzukommen, sind die 1. und 2. Klassen im Erdgeschoss und die 3. und 4. Klassen im Obergeschoss untergebracht. In der Freizeit ist ein gegenseitiges Besuchen in den jeweiligen Etagen und die damit einhergehende Altersmischung erwünscht. Altersübergreifende sowie altersgerechte Angebote finden regelmäßig in der Zeit zwischen 14:00 Uhr und 16:30 Uhr statt.

Derzeitiger Tagesablauf:

11.00 – 12.00 Uhr	Ankommen und Hausaufgaben (gleitend/fest)
11:30 – 13:30 Uhr	Mittagessen gleitend
12.30 – 16.00 Uhr	Hausaufgaben (gleitend/fest)
14.00 – 17.00 Uhr	Freispiel, päd. Angebote und spontane Aktionen
17.00 – 18.00 Uhr	Spätdienst (nur bei ausreichendem Bedarf)

1.7. Öffnungszeiten

Der Hort ist täglich von 11:00 – 17.00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf ist eine Öffnungszeit bis 18.00 Uhr möglich. In den Ferien werden die Kinder von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr betreut. Die Abholzeit richtet sich nach der jeweiligen Buchungskategorie. Beginn der Abholzeit ist Montag bis Donnerstag um 15.45 Uhr und freitags 14.45 Uhr. In der Zeit von 8.30 Uhr – 10.45 Uhr sind wir telefonisch und per E-Mail erreichbar. Es gibt keine Gewähr, dass danach Nachrichten abgehört und gelesen werden.

Der Hort ist bis zu 30 Arbeitstage pro Jahr geschlossen, einschl. Fortbildungstage. Der Schließplan wird jeweils zum Schuljahresanfang mitgeteilt, auf der Homepage veröffentlicht, sowie an der Info-Wand ausgehängt.

1.8. Unsere Mitarbeiter/innen

Um qualitativ hochwertige Arbeit leisten zu können, beschäftigen wir in unserem Hort staatlich geprüftes Fachpersonal. Wir sind stets darauf bedacht, mehr als die Mindestanforderungen des gesetzlich vorgeschriebenen Anstellungsschlüssels zu erfüllen. Darüber hinaus beschäftigen wir im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten Praktikanten und weitere Zusatzkräfte.

2. Pädagogische Grundgedanken

2.1. Unser Bild vom Kind

Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten. Sie sind entscheidungsfähig, äußern ihre Meinung und können diese vertreten. Sie lernen aus Erfahrung, sind interessiert an Neuem, sind beziehungsfähig und brauchen Geborgenheit und Liebe. Das einzelne Kind hat ein Interesse an der Selbständigkeit und Selbstbestimmtheit. Aus dieser Beschreibung heraus ergeben sich folgende Annahmen über die Art und Weise, wie Kinder handeln: Kinder sind vom Grundsatz her ehrlich. Sie begegnen einander unvoreingenommen und wertneutral. Sie sind eigenständige, entscheidungsfähige und selbstbestimmende Persönlichkeiten und entscheiden nach ihren eigenen Interessen und Vorlieben.

2.2. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan

Um allen Kindern gleichberechtigte Bildungschancen zu ermöglichen, wurde der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) entwickelt. Er ist für alle staatlich geförderten Kindertageseinrichtungen Grundlage des pädagogischen Handelns. Ergänzend dazu richten wir unsere Arbeit auch nach der Handreichung aus dem Staatsministerium für Kultur bzw. Soziales: „Gemeinsam Verantwortung tragen. Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit“. Unsere Vorstellung von zeitgemäßer Bildung und Erziehung wird unter anderem geprägt von folgenden Erkenntnissen aus dem BEP:

Kinder wachsen heute in einer kulturell vielseitigen, sozial komplexen und hoch technisierten Gesellschaft auf. Dies hat zur Folge, dass Aufgaben immer anspruchsvoller werden und Wissen immer schneller überholt ist. Die Kinder stehen vor der Herausforderung, sich ständig weiterzuentwickeln und sich neues Wissen aneignen zu müssen. Kinder müssen lernen, wie man lernt und woher Wissen zu beziehen ist. Wichtiger als Fachwissen sind deshalb Basiskompetenzen. Mit unserer pädagogischen Arbeit tragen wir zur Entwicklung dieser Kompetenzen bei.

Dabei sind unsere Schwerpunkte:

- positive Selbstwahrnehmung
- kognitive Kompetenzen (z.B. Denkfähigkeit, Problemlösefähigkeit)
- Entwicklung von Werten und Orientierungskonzepten
- soziale Kompetenzen (z.B. Kommunikationsfähigkeit, Konfliktmanagement, Empathie)

Außerdem ist es uns wichtig, die Widerstandskraft (Resilienz) des Kindes für den Umgang mit den individuellen, den familiären und den gesellschaftlichen Veränderungen und den damit verbundenen Brüchen in der Biografie des Kindes zu fördern. Wir unterstützen das Kind darin, eigene Bewältigungsstrategien im Umgang mit Veränderungen und Belastungen zu entwickeln.

2.3. Die Rolle des/r Pädagogen/in

Als **Bezugsperson** außerhalb seiner Familie verbringen wir mit dem Kind einen großen Teil seiner schulfreien Zeit. Es ist uns wichtig, ihm eine Atmosphäre der Geborgenheit zu bieten, in der es sich angenommen und wohl fühlt. Interesse am Kind und Einfühlungsvermögen stehen bei unserer Arbeit an erster Stelle.

Wir sind **Ansprechpartner** für das Kind mit all seinen Anliegen, nehmen uns Zeit und hören ihm zu.

In unserer Funktion als **Vorbild** geben wir dem Kind Orientierung für sein Handeln.

Die Rolle als genauer **Beobachter** ermöglicht uns, das Kind individuell zu fördern und zu begleiten.

Mit unserem **Angebot** an Materialien, Räumlichkeiten und Zeit unterstützen wir das Kind dabei, selbstständig zu handeln, seine Kreativität zu entfalten und mit Lust und Freude zu lernen.

Als **Anwalt** des Kindes schützen wir es vor zu hohen eigenen Ansprüchen und den Erwartungen der anderen. So schaffen wir ihm Freiräume für Erholung und Entspannung.

2.4. Die Rolle und Funktion des Hauses

Das Plieninger Familienland bietet dem Kind einen **geschützten Raum**, in dem es sich seinen Bedürfnissen und Interessen entsprechend bewegen kann.

Als **vorbereitete Umgebung** beziehen wir das Haus in unser pädagogisches Handeln mit ein und geben dem Kind die Chance, sich darin nach seinem eigenen inneren Bauplan zu entwickeln.

In dieser **vertrauensvollen Umgebung** kann es sich sicher und geborgen fühlen und angstfrei den Umgang mit anderen proben. Das offene Konzept ermöglicht vielerlei Kontakte zu Kindern und Erwachsenen. Dieses **anregende Umfeld** bietet immer wieder Gelegenheit, die soziale Welt zu diskutieren und verstehen zu lernen.

2.5. Unsere Ziele

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen des Kindes und am Leitbild des Trägers. Aufgrund dessen haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

1. Orientierung an den gelebten Werten der Einrichtung
2. Vermittlung von lebenspraktischen Fertigkeiten und Basiskompetenzen
3. Qualifizierte Hausaufgabenbetreuung im Sinne des Kindes
4. Individuelle, einfühlsame Begleitung des Kindes
5. Einbeziehung der Interessen des Kindes bei allen Aktivitäten
6. Förderung von Selbständigkeit
7. Einüben von „wie sage ich was“
8. Konfliktmanagement
9. Interesse wecken neue Sachen zu lernen
10. den Blick für die Umwelt zu erweitern
11. weg von „ich“ hin zu „wir“

3. Arbeitsansätze

3.1. Pädagogischer Grundansatz

Wir arbeiten **situativ und bedürfnisorientiert**. Das heißt, dass wir unsere pädagogischen Aktivitäten an der Biografie und der aktuellen Situation des Kindes ausrichten. So geben wir dem Kind die Chance, sich mit seiner komplexen Lebenswelt auseinanderzusetzen, und kommen dem Bedürfnis des Kindes nach, sich in dieser Welt zurechtzufinden.

Es ist uns wichtig, dass sich jedes Kind seinem individuellen inneren Bauplan und seinem eigenen Tempo entsprechend weiterentwickeln kann.

Wir passen deshalb unser pädagogisches Handeln den Bedürfnissen des Kindes und der Gruppe in ihrem gelebten Alltag an. Grundlage für diesen Ansatz ist die intensive Beobachtung.

3.2. Pädagogischer Handlungsansatz

Der Ansatz unseres Handelns ist das Lernen durch „Projekte“. Das können ausführliche

Themen sein, die über einen längeren Zeitraum bearbeitet werden, oder aber auch kleine Fragen des Alltags. Wichtig ist uns, dass viele Aspekte und auch gegensätzliche Sichtweisen aufgezeigt werden und das Kind seine eigenen Erfahrungen in die Thematik einbringen kann. Manche Themen ergeben sich im Alltag, andere werden von den Kindern ausgesucht und gewünscht oder aufgrund von Beobachtungen von den Pädagogen/innen angeboten. Bei der Auswahl von Projekten entscheidet das Kind mit. Wir geben ihm die Möglichkeit, sich selbst für oder gegen die Teilnahme an einem Projekt zu entscheiden. Dabei beraten wir das Kind und ermuntern es, seine vorhandenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und auch Neues auszuprobieren. Wir legen großen Wert auf ganzheitliches Lernen und Wahrnehmen mit allen Sinnen. Das Kind kann bei uns viele eigene Erfahrungen sammeln und praktische Fähigkeiten erwerben. Es hat die Möglichkeit, vieles auszuprobieren und mit den erworbenen Fähigkeiten neue eigene Strategien zu entwickeln.

3.3. Pädagogische Schwerpunkte

Für uns steht die Individualität des Kindes im Vordergrund. Wir geben ihm Entscheidungsfreiheit, damit es aktiv an der Reifung des eigenen Bauplanes mitwirken kann. Dabei beobachten wir das Kind intensiv, um bei Auffälligkeiten zeitnah unterstützend eingreifen zu können. Es ist uns wichtig, dem Kind zu helfen, sein Leistungspotenzial zu erkennen, aber auch, es vor unangemessenen Leistungsansprüchen zu schützen. Durch unser Personal, den Tagesablauf, die Gestaltung der Räume und die Auswahl der Beschäftigungsmaterialien bieten wir dem Kind die Möglichkeit, sich seinem Entwicklungsstand und seinen Interessen entsprechend zu beschäftigen.

4. Methoden

4.1. Pädagogische Hauptmethoden

Die Beobachtung

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist das Beobachten des Kindes. So können wir erfassen, wie sich das einzelne Kind in unserer Einrichtung entwickelt, welche Aufgaben es derzeit beschäftigen, welche pädagogischen Angebote es ansprechen und in welche Gruppenprozesse es eingebunden ist. Aufgrund dieser Ergebnisse planen wir unsere weitere pädagogische Arbeit und passen gegebenenfalls unsere Regeln, Abläufe und Handlungsweisen an. Für jedes Kind wird mindestens einmal im Jahr eine Beobachtung erstellt. Dabei werden folgende Bereiche besonders beachtet: Interessen und Freundeskreis des Kindes, sein Entwicklungsstand, das Sozialverhalten, das Verhalten bei den Hausaufgaben und im weiteren Tagesgeschehen. Ebenso werden besondere Vorkommnisse und Auffälligkeiten schriftlich festgehalten. Beides dient uns als Grundlage für Elterngespräche. Natürlich begleiten wir das Kind darüber hinaus aufmerksam in allen Situationen des Hortalltags und beobachten seine persönliche Entwicklung.

Das Gespräch

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sind die Gespräche mit dem Kind. Wir hören zu, lassen es aussprechen, nehmen alle seine Anliegen ernst und helfen ihm beim Finden der Antwort auf seine Fragen. Durch aktives Zuhören zeigen wir ihm unsere Aufmerksamkeit und Wertschätzung. Alle Gespräche mit dem Kind sind Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Diese fördern unsere Beziehung zum Kind. In Gesprächen kann es intellektuell, sozial und kreativ gefördert werden und sich so in vielen Bereichen weiterentwickeln. Unsere Gesprächsbereitschaft und unsere Gesprächshaltung sollen für das Kind Vorbild sein.

Konflikte und deren Bearbeitung

Ergeben sich zwischen den Kindern Konfliktsituationen, mischen wir uns nicht aktiv ein. Das heißt, wir lösen die Konflikte nicht für die Kinder, sondern leisten Hilfestellung, damit sie das Problem eigenständig klären können. Dabei achten wir darauf, dass alle Beteiligten ihre Sicht des Problems darstellen können und dass ein gemeinsamer Konsens gefunden wird. Im Umgang miteinander achtet die pädagogische Begleitung darauf, dass Gesprächsregeln eingehalten werden und die Kinder zu einer, für alle Beteiligten guten Lösung kommen. Auf diese Weise möchten wir erreichen, dass die Kinder eine positive und

gewaltfreie Konfliktbewältigung erlernen und umsetzen.

Angebote

Um auf die individuell unterschiedlichen Lernbedürfnisse des Kindes eingehen zu können, bieten wir vielfältige Freizeitaktivitäten an. Jedes Kind kann sich seinen Interessen entsprechend frei entscheiden ob es mitmachen möchte oder nicht. Je vielfältiger und ganzheitlicher sich das Kind mit einem Thema beschäftigt, desto eher wird sein Interesse geweckt. Deshalb stellen wir zu den Themen unterschiedliche Bezüge her und erarbeiten diese mit allen Sinnen, Emotionen und intellektuellen Fähigkeiten.

Partizipation

In unserer situationsorientierten Arbeit gehen wir auf die Wünsche der Kinder ein und räumen ihnen bei ihren Anliegen größtmögliches Mitspracherecht ein. Das bedeutet, dass die Kinder im Alltag mit ihren Wünschen, Ideen oder Anregungen zu den BetreuerInnen kommen können und gemeinsam wird überlegt, wie die Umsetzung stattfinden kann. Jedes Kind hat seine eigene Sichtweise und darf diese so zum Ausdruck bringen. Um die Eigenverantwortung in einem funktionierenden Miteinander zu fördern, werden die Kinder bei zu erledigenden Alltagsaufgaben mit eingebunden (z.B. Gemeinsames Aufräumen, den Platz beim Mittagessen für Andere ordentlich verlassen etc.). Eine gute Plattform zur Förderung von Verantwortung bietet das Hort-Terrarium. Die Kinder lernen die Verantwortung für ein anderes Lebewesen zu übernehmen und werden im Bereich Pflege und Fütterung langsam herangeführt bis hin zur selbständigen Übernahme der anfallenden Aufgaben.

Freispiel

Das Freispiel ist ein wichtiger Bestandteil des Tagesablaufes und ein dringend notwendiger Ausgleich zu Schule und Hausaufgabenzeit. Dabei bestimmt das Kind selbst, was es tut, mit wem es spielt und wo es sich aufhält. Im Freispiel werden eigene Erfahrungen, Vorlieben und Interessen verarbeitet. Das Kind lernt im Miteinander, Konflikte selbstständig zu lösen, sich durchzusetzen, aber auch Kompromisse einzugehen. Es kann seine Fähigkeiten aktiv einsetzen und die Wirkung seines Handelns beobachten. Dabei ist das Kind emotional und sozial gefordert. Wir legen Wert auf eine angenehme und entspannte Atmosphäre. Auf Wunsch wird das Kind von uns durch vorübergehendes, aktives Mitspielen unterstützt und erhält bei Bedarf Hilfe bei der Lösung von Problemen. Um die Kreativität des Kindes nicht zu unterdrücken, vermeiden wir „Dauerbeschäftigung“ und lassen es auch Langeweile erleben.

Gruppenerlebnisse:

Für gemeinsame Aktionen im Hort steht der Freitagnachmittag zur Verfügung. An diesem Tag können zum Beispiel Feste, Spielaktionen, Filme, besondere Projekte und vieles mehr stattfinden. Gemeinsame Ausflüge sind ein fester Bestandteil der Ferienbetreuung. So kann das Kind lehrreiche, spannende und unterhaltsame Erfahrungen in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen erleben.



4.2. Schlüsselsituationen

Horteintritt/Hortaustritt

Jedes Kind wird bei uns persönlich angenommen und in der Eingewöhnungszeit mit besonderer Aufmerksamkeit begleitet. Zu Beginn des Schuljahres besteht für alle neuen

Kinder die Möglichkeit, bereits während der Ferienzeit im September, den Hort zu besuchen. So können sie sich ohne Druck an Kinder, BetreuerInnen und das Haus gewöhnen. Erste Einblicke in den Tagesablauf geben den Kindern ein Stück Sicherheit. Räume und Spielmöglichkeiten können erforscht und Spielkameraden gefunden werden. In der Anfangszeit gestaltet das Kind sein Portfolio, das es in den nächsten Hortjahren begleiten wird. In diesem werden Kunstwerke, Fotos, Berichte, Geschichten und alles, was das Hortleben des Kindes beinhaltet, dokumentiert und gesammelt. Natürlich darf das Kind auch selbst entscheiden, was es in seinem Ordner aufbewahren will. Ebenso kann es sich den Inhalt jederzeit ansehen. Am Ende der Hortzeit wird dem Kind das Portfolio als Abschiedsgeschenk und Erinnerung an die Zeit überreicht. Außerdem wird als offizielles Ende der Hortzeit für die 4. Klass-Kinder eine besondere Aktion veranstaltet, um den Abschied gebührend zu feiern.

Begrüßung/Verabschiedung

Das Hortkind kommt nach der Schule selbstständig in den Hort. Die Schulanfänger werden zur Eingewöhnung in den ersten zwei Wochen von uns in der Schule abgeholt. Die Anwesenheit des Kindes wird in der Anwesenheitsliste vermerkt. Nach der Begrüßung im Eingangsbereich kennzeichnet das Kind seine Anwesenheit und seinen Aufenthaltsort mit seinem persönlichen Magneten an der Magnettafel im Flur. Beim nach Hause gehen hängt das Kind seinen Magneten zurück an die Magnettafel im Eingangsbereich. Wir legen in unserem Haus Wert auf eine gegenseitige, freundliche und persönliche Begrüßung und Verabschiedung. Dabei können wir unmittelbar auf die Stimmung des Kindes eingehen. Die Verabschiedung in der Abholphase gelingt am besten durch die Unterstützung von Seiten der Eltern, indem darauf geachtet wird, dass sich das Kind ordentlich und offiziell beim „Listen-Dienst“ verabschiedet.

Mittagessen

Das Mittagessen ist ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufes und unserer pädagogischen Arbeit. Die Teilnahme am Mittagessen ist für alle Kinder obligatorisch. Es wird in der hauseigenen Küche täglich frisch gekocht. Das Essen besteht zu großen Teilen aus vollwertigen und biologisch erzeugten Zutaten aus der Region. Der Speiseplan berücksichtigt auch die Wünsche der Kinder. Als Getränke werden Tee, stilles- und Sprudelwasser, sowie Saftschorlen angeboten.

Das Essen findet zwischen 11:30 und 14.00 Uhr in entspannter und häuslicher Atmosphäre statt. Das Kind entscheidet selbst, wie viel es isst. Es wird motiviert alle Komponenten zu probieren. Dadurch erreichen wir, dass das Kind verschiedene Speisen kennenlernt und so seine Essensvorlieben weiterentwickeln kann. Beim Essen wird Wert auf die allgemeinen Benimmregeln (Tischmanieren) gelegt. Außerdem beteiligen sich die Kinder beim Vor- und Nachbereiten des Mittagessens, indem sie ihren Tisch selbst decken und abräumen sowie ihren Platz abwischen und sauber hinterlassen.



Hausaufgaben

Die Hausaufgaben erledigen die Kinder in eigens dafür vorgesehene Räumlichkeiten im Erd- bzw. Obergeschoss. Der/die Betreuer/in erfasst durch den Vergleich mit den

Klassenkameraden das zu bewältigende Hausaufgabenpensum und ist in der Lage, die Kinder bei der vollständigen Erledigung der Hausaufgaben zu unterstützen. Bedürfnisorientiert bieten wir eine gleitende oder feste Hausaufgabenzeit an. Das bedeutet, dass die Kinder bei gleitender Hausaufgabenzeit frei entscheiden dürfen, wann sie die Hausaufgaben machen möchten und bei fester Zeit wird in vorgegebener Zeit gearbeitet. In den ersten Klassen überprüfen wir die Hausaufgaben auf Vollständigkeit und korrigieren mit dem Kind die Fehler. In der zweiten Klasse wird das Kind auf Fehler hingewiesen, sodass es eine selbstständige Fehlerkorrektur durchführen kann, die vom Betreuer anschließend überprüft wird. Auch hier überprüfen wir die schriftlichen Hausaufgaben auf Vollständigkeit. In den dritten Klassen wird neben der Vollständigkeit nur noch eine stichprobenartige Kontrolle durchgeführt. Werden Fehler entdeckt, darf das Kind entscheiden, ob es eine Korrektur vornehmen möchte oder nicht. Ab der vierten Klasse entscheidet das Kind, ob es seine fertigen Hausaufgaben zeigen möchte oder nicht. Dadurch wird die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung gefördert und bietet eine gute Vorbereitung für die weiterführenden Schulen. Die Fehlerkorrektur sowie die Verantwortung für die Vollständigkeit liegt hier beim Kind. Den Eltern obliegt die Aufgabe, die Hausaufgaben noch einmal anzuschauen und vor allem die „nicht schriftlichen Hausaufgaben“, wie z.B. das Lesen, mit dem Kind zu erledigen.

Fehlerkorrektur: Es ist möglich, dass gemachte Fehler bewusst nicht korrigiert wurden, damit die Lehrkraft in der Schule eventuell auftretende Defizite nochmals bearbeiten kann. Es ist daher wichtig, dass diese Fehler auch am Abend, wenn die Eltern sich die Hausaufgaben ansehen, stehen bleiben und nicht nachkorrigiert werden.

Freitags werden im Hort keine Hausaufgaben gemacht. Diese sollen über das Wochenende zu Hause erledigt werden. Das bietet Eltern die Chance, einen besseren Einblick in die Arbeitsweise ihres Kindes zu bekommen, die schulischen Leistungen einschätzen zu können und über den Schulstoff informiert zu sein.

Kinder, die freitags freiwillig ihre Aufgaben im Hort erledigen wollen, haben bis ca. 14.00 Uhr die Möglichkeit dazu, jedoch ohne eine Begleitung durch das Hortpersonal.

In Absprache mit den Lehrkräften der Schule, sollten die Kinder in 1-2 Std. die Hausaufgaben erledigt haben. Ist das Kind in der vorgesehenen Zeit nicht fertig, wird dies mit einer kleinen Notiz im Mitteilungsheft vermerkt. Ebenso wird vermerkt, wenn erhebliche Verständnisprobleme zu beobachten sind.

Bei den Hausaufgaben wird Wert auf einen geordneten Arbeitsplatz und eine störungsfreie Atmosphäre gelegt. Ebenso wird auf eine gute Sitzhaltung, genügend Beleuchtung und ausreichend Frischluft geachtet. Das Kind bekommt Hilfestellungen, es wird motiviert und zu selbstständigem Arbeiten angeregt. Ziel ist es, die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung des Kindes zu fördern.



Geburtstage im Hort und Feriengestaltung

Am letzten Freitag im Monat wird Geburtstag gefeiert. Alle Kinder, die in dem jeweiligen Monat Geburtstag hatten, feiern (wenn sie das möchten) zusammen mit ihren ausgewählten Gästen in unserer Turnhalle.

Das Ferienprogramm richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten, der Anzahl der gebuchten Kinder, nach Jahreszeit und den Wetterverhältnissen. Das gemeinsame Frühstück um 9.00 Uhr sowie das Mittagessen um 11:30 Uhr sind feste Punkte im Tagesablauf. Es findet ein ausgewogenes Programm von Bewegungsspielen, Kreativangeboten und Freispiel statt. Zusätzlich bieten wir abwechslungsreiche Ausflüge wie Museums- und Theaterbesuche,

Wanderungen oder Ähnliches an.

Freizeiten

In den Pfingstferien bieten wir für die Kinder eine mehrtägige Ferienfahrt an. Das gemeinsame Erlebnis der Kinder fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl. Die Kosten für die Fahrt übernehmen die Eltern. Bei finanziellen Engpässen ist eine Unterstützung durch den Träger, die Elterninitiative Plienig e.V., möglich.

4.3. Gestaltete Umgebung

Eine Besonderheit des Hortes im Plieninger Familienland ist das offene Raumkonzept. Alle Räume im Hort, außer Büro, Personalraum und Wirtschaftsräume, können von allen Kindern genutzt werden.

Gruppenräume 1 und 2 im Erdgeschoss

Diese Räume werden hauptsächlich von den Kindern der ersten und zweiten Klassen genutzt. Sie sind vom Spielmaterial her auf diese Altersklasse abgestimmt, bieten aber auch den „Großen“, die in der Freizeit zum Spielen kommen, vielfältige Möglichkeiten wie z.B. Spielen in der erhöhten Spielebene. Ein kleiner Raum, der als „Malecke“ dient, regt unsere kleinen Künstler an, mit verschiedensten Utensilien (z.B. Bundstifte, Wachsmalstifte, Filzstifte, Kreidetafel, Platz zum Malen an der Wand) ihrer Phantasie und Kreativität freien Lauf zu lassen.

Gruppenraum 3 im Erdgeschoss

Hier machen die Kinder der ersten und zweiten Klassen ihre Hausaufgaben. Der Raum ist mit 20 Einzelplätzen bestückt. In Eigenverantwortung entscheiden sich die Kinder, wann der richtige Zeitpunkt für sie ist, die Hausaufgaben zu erledigen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Motivation, die Hausaufgaben konzentriert und leise zu erledigen sehr hoch ist, sobald das Kind die Entscheidung selber trifft die gestellten Aufgaben zu bearbeiten.

Gruppenraum 1 und 2 im Obergeschoss

Dies sind die Aufenthaltsräume für die Dritt- und Viertklässler. Altersgerechtes Spielmaterial, Lesestoff und Angebote stehen den Kindern hier zur Verfügung. In der Freispielzeit freuen sich die „Großen“, wenn die „Kleinen“ zu Besuch kommen.

Gruppenraum 3 im Obergeschoss

In diesem Raum werden die Hausaufgaben gemacht. Hier hat jedes Kind seinen eigenen Arbeitsplatz um konzentriert arbeiten zu können. Eine Betreuungsperson begleitet die Kinder bei den zu erledigenden Aufgaben.

Speisesaal

Der Speisesaal wird für die gemeinsamen Mahlzeiten genutzt. Durch unterschiedliche Tisch- und Stuhlhöhen sind für alle Altersgruppen entsprechende Plätze vorhanden. Der Speisesaal ist durch eine Theke von der Großküche abgetrennt. Dort haben die Kinder keinen Zutritt. Integriert in den Speisesaal ist allerdings eine „Kinderküche“ (normale Küchenzeile), in der die Kinder in Angeboten ihrer Kochleidenschaft nachgehen können.

Bewegungsraum

Hier wird den Kindern die Möglichkeit geboten, ihren Bewegungsdrang auszuleben. Sie können selbst zwischen den verschiedenen Spielen und Spielmaterialien wie z.B. Bällen, Stangen, Rollbrettern oder Jongliermaterial auswählen. Zudem können die Kinder an einer Boulderwand unter Aufsicht ihr Klettertalent erproben.



Werkraum

Der Werkraum bietet acht Werkbankplätze mit höhenverstellbaren Drehstühlen an. Zusätzliche Arbeitsflächen an Schultischen ermöglichen kreatives Arbeiten. Die Ausstattung des Raumes ist sehr vielfältig. Hier wird unter anderem mit Ton, Farben, Papier, Holz oder Textilien gearbeitet. Professionelles Werkzeug steht in ausreichender Anzahl bereit, damit alle Kinder die Möglichkeit haben, verschiedenste Fertigkeiten und Techniken zu erlernen.



Garten und Sportplatz

Der Garten bietet viele Möglichkeiten, sich im Freien zu beschäftigen. Hier stehen den Kindern ein großes Klettergerüst, ein Balancierbalken, eine Vogelnestschaukel, ein Basketballkorb und zwei Sandkästen zur Verfügung. Durch die gemeinsame Nutzung des Gartens der Kita- und Hortkinder wird der Kontakt zwischen „Großen“ und „Kleinen“ gefördert. Insbesondere die hochwertigen Outdoor-Holzbausteine ermöglichen ein gemeinsames Spiel, bei dem die Hortkinder die „Kleinen“ unterstützen. In unmittelbarer Umgebung können der Sportplatz der Gemeinde Pliening und ein Minifußballfeld mitgenutzt werden. Auf Anfrage ist auch die Nutzung der Schulturnhalle möglich.

5. Die Arbeit im Team

Einmal wöchentlich findet im Hort eine Teambesprechung statt. In diesem Rahmen wird die pädagogische Arbeit geplant, reflektiert und organisiert. Auch Fallbesprechungen sind fester Bestandteil der Teamsitzung. Durch diesen regelmäßigen Austausch gewährleisten wir außerdem, dass alle MitarbeiterInnen auf dem gleichen Wissensstand in Bezug auf die Kinder sind. Einmal im Monat findet außerdem ein Treffen zwischen dem Träger und allen Leitungen statt.

Um die bereichsübergreifende Arbeit im Haus zu fördern, finden überdies immer wieder Gremien in verschiedenen Zusammensetzungen, sowie dreimal jährlich ein Treffen mit allen

Mitarbeiter/innen des Familienlandes statt. Diese dienen dazu, gemeinsame Absprachen zu treffen, allgemeine Informationen weiterzugeben oder auch gemeinsame Aktionen zu planen.

6. Elternarbeit

Die Elternarbeit ist in Artikel 14 des BayKiBiG folgendermaßen geregelt:

„(1) Eltern und pädagogisches Personal arbeiten partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen.

(2) Die pädagogischen Fachkräfte informieren die Eltern regelmäßig über den Stand der Lern- und Entwicklungsprozesse ihres Kindes in der Tageseinrichtung. Sie erörtern und beraten mit ihnen wichtige Fragen der Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes.“

Die wichtigste Form der Zusammenarbeit ist für uns das persönliche Gespräch mit den Eltern. Dazu gehören sowohl die spontanen „Tür- und Angelgespräche“ als auch feste Gesprächstermine, die die entsprechenden BezugspädagogInnen, für alle Eltern, mindestens einmal im Jahr anbieten. Bei Bedarf können jederzeit weitere Gespräche vereinbart werden. Andere Formen der Elternarbeit sind Elternbriefe, Mitteilungsheft, Feste und Feiern sowie Informationsabende zu verschiedenen Themen. Wir veranstalten jedes Jahr zu Beginn des Schuljahres einen Elternabend, an dem wir unsere Arbeit umfassend vorstellen, alle wichtigen Informationen weitergeben und den Elternbeirat wählen. Zusätzlich erhalten die Eltern aktuelle Informationen mit den Aushängen am Schwarzen Brett. Bei der jährlichen Elternumfrage bieten wir den Eltern die Gelegenheit, ihre Meinung, ihre Wünsche und Vorstellungen einzubringen und so unsere Arbeit aktiv mitzugestalten. Zur Unterstützung der Zusammenarbeit mit den Eltern wird ein Elternbeirat gewählt. Er bringt sich bei Festen und Veranstaltungen ein und wird vor wichtigen Entscheidungen angehört.

7. Hort an der Schule

Entsprechend der Förderung durch das Investitionsprogramm „Zukunft, Bildung und Betreuung“ ist unsere Einrichtung als „Hort an der Schule“ eingestuft. Eine Förderung aus diesem Programm setzt voraus, dass die Angebote der ganztägigen Förderung und Betreuung in enger Kooperation mit der Schulleitung durchgeführt werden. Diesen Auftrag erfüllen wir mit folgenden Punkten:

- Austausch mit der Schulleitung über gemeinsame Ziele und Vorhaben
- Austausch mit den Lehrkräften
- gegenseitige Besuche
- Teilnahme an Schulelternabenden und Festen

8. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit bedeutet für uns, dass wir unsere Arbeit in der Öffentlichkeit präsentieren, um diese transparent zu machen. Dies geschieht unter anderem durch

- Aushänge und Plakate
- Elternabende
- Elternbriefe
- Hortfeste
- regelmäßige Berichterstattung in der regionalen Presse und Gemeindeblatt
- EIP-Newsletter
- Internetauftritte der EIP www.eip-pliening.de
- einen Flyer
- Veranstaltungen, wie z. B. einen Tag der offenen Tür
- Besuch der Senioren im Bürgerhaus

9. Vernetzung

Zur Erfüllung unserer Aufgaben sind wir auf eine gute Zusammenarbeit mit folgenden Einrichtungen und Ämtern angewiesen:

- Jugend-, Gesundheits- und Landratsamt
- Arbeitskreis Kinderhorte
- Polizei
- Kinderpflegeschulen
- Grundschule Pliening
- Gemeinde Pliening
- Fachakademien
- Kindertagesstätten
- Feuerwehr
- verschiedenen Fachdiensten
- Vereinen und Firmen vor Ort

10. Qualitätssicherung

Wir sind eine „lernende Organisation“, deshalb ist es uns wichtig, unseren Qualitätsstandard regelmäßig zu überprüfen. Dies geschieht auf folgende Weise:

- ein bis zwei jährliche Mitarbeitergespräche
- Teamtreffen
- Protokolle von allen Sitzungen
- jährlicher Konzepttag
- regelmäßige Mitarbeiterfortbildungen
- regelmäßige Überprüfung der Sicherheitsstandards
- Elternbefragung
- Kinderinterview
- dokumentierte Beobachtungsbögen
- dokumentierte Lehrergespräche
- dokumentierte Elterngespräche

11. Impressum

Diese pädagogische Konzeption wurde durch die Mitarbeiter/innen des Hortes im Plieninger Familienland erstellt. Sie wird regelmäßig überprüft und ggf. fortgeschrieben.

Herausgeber:

Hort im Plieninger Familienland

Kirchweg 31

85652 Pliening

Tel: 08121/ 223 09-13

Fax: 08121/ 223 09-14

E-Mail: hort@eip-pliening.de

Träger:

Elterninitiative Pliening e.V.

Kirchweg 31

85652 Pliening

Tel: 08121/ 223 09-10

Fax: 08121/ 223 09-11

E-Mail: kontakt@eip-pliening.de

www.eip-pliening.de

Stand:

Januar 2022, 4.. Auflage